

Prophylaktische Hygiene



KUSCH+CO



Durch prophylaktische Hygiene das Infektionsrisiko minimieren.

Spätestens die rasante globale Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 hat verdeutlicht, wie relevant das Thema der prophylaktischen Hygiene ist. Und das nicht nur in klinischen und pflegerischen Bereichen, sondern auch in ganz alltäglichen Situationen. Zum Beispiel in Büros und Verwaltungen, in Schulungs- und Konferenzräumen, Firmenkantinen, Hotels und Restaurants, auf Flughäfen und Bahnhöfen oder auch bei vielen Wartesituationen in öffentlichen Gebäuden.



Foto links und oben: Tom Bauer / IKE TU Braunschweig 2020

Überall dort, wo viele Menschen zusammentreffen, steigt das Risiko für die Übertragung von Erregern per Tröpfchen- oder Schmierinfektion. Während Viren nach dem aktuellen Stand der Forschung auf Oberflächen nur Stunden oder höchstens wenige Tage überleben können, sind Bakterien und andere Mikroorganismen in der Lage, dort mehrere Monate zu verharren und sich in dieser Zeit zu vermehren.

Um dieses Risiko zu minimieren, ist die regelmäßige Reinigung und Desinfektion aller Flächen notwendig, mit denen Menschen in Berührung kommen.

Bei dieser prophylaktischen Hygiene spielt die hygieneoptimierte Möblierung eine entscheidende Rolle.

Kusch+Co. Kompetenz in Sachen Hygienesicherheit.

Schon immer waren Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen einer der Schwerpunkte bei den Objekteinrichtungen. Mit Auge und Ohr am Markt waren wir frühzeitig auch mit dem Problem der multiresistenten Keime konfrontiert, die immer häufiger in Kliniken und Pflegeeinrichtungen auftraten und die auch gesunde Menschen bedrohten. So entwickelte Kusch+Co bereits 2006 mit der kuschmed® Hygienic-Line, wissenschaftlich begleitet von dem Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Charité Berlin, mehrere hygieneoptimierte Programme.

Möbel, die schon durch ihre Konstruktion und die verwendeten Werkstoffe den Krankheitserregern das Risiko möglicher Anhaftungen weitestgehend minimieren und die sich einfach und sicher desinfizieren lassen. Und das 2011 novellierte Infektionsschutzgesetz (IfSG) bestätigte den eingeschlagenen Weg. Es schreibt vor, dass alle wissenschaftlich validen Maßnahmen getroffen werden, um vor allem die umgangssprachlich „Krankenhausinfektionen“ genannten nosokomialen Infektionen zu vermeiden.

Nach wie vor legt man bei Kusch+Co großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Hygiene-Spezialisten aus dem klinischen Bereich sowie auf die aktive Feedbackabfrage im Rahmen neuer Entwicklungen.



Partner bei Grundlagenstudien.

Außerdem engagiert sich Kusch+Co bei wissenschaftlichen Studien – beispielsweise beim Projekt HYBAU+ (Bauliche Hygiene im Krankenhaus) und dessen Nachfolgeprojekt KARMIN (Krankenhaus, Architektur, Mikrobiom und Infektion im Krankenhaus).

Die Untersuchung soll eine Entscheidungsgrundlage für die Frage liefern, ob angesichts des vermehrten Auftretens multiresistenter Erreger deutsche Kliniken künftig wesentlich mehr Einzelzimmer vorhalten sollten – oder ob im Sinne einer Infektionsprävention auch Zweibettzimmer entsprechend ertüchtigt werden können.

Gegen Viren, Mikroben und Co. Hygienic Solutions.

Keine versteckten Ritzen, Nischen, Spalten oder andere nicht per Wischdesinfektion erreichbare Stellen.



Oberflächen so beschaffen, dass Viren, Keimen und Schimmelpilzen nahezu keine Anhaftungen möglich sind.

Polsterbezüge undurchlässig für Flüssigkeiten, dauerhaft keimdicht und wachstumshemmend für Bakterien.



Schmutzabweisende, porenfreie Holz-, Metall- oder Kunststoffoberflächen.

Selbstdichtende Polstertechnik, Befestigung des Stoffbezugs unsichtbar und unzugänglich.



Fugenlose Sitzunterseiten voll wischfähig.

Stabiles Chassis mit unsichtbaren, innenliegenden Verschraubungen für Füße, Armlehnen und Polster.

Programm Arn als Masterprodukt im Muster-Patientenzimmer.

Kusch+Co stattet als Industriepartner im Rahmen des KARMIN-Demonstrators ein Muster-Patientenzimmer mit aus.

Unter anderem ist das Programm Arn dabei: Hygieneexperten prüften besonders die mechanische Reinigungsfähigkeit seiner Kunststoff- und Aluminium-Oberflächen eingehend und vergaben beste Noten.

Neben der hygienischen Qualität trug auch die Gestaltung dazu bei, dass Arn als Masterprodukt dient.



Foto unten und rechts: Tom Bauer / IKE TU Braunschweig 2020





Muster-Patientenzimmer im Rahmen des KARMIN-Forschungsprojekts.

Speziell konzipierte Möbel die Hygienemaßnahmen unterstützen.

In der heutigen globalen Welt sind die Menschen einem erhöhten Risiko durch die Übertragung von Keimen, Viren und Bakterien ausgesetzt. Das zeigt von welch großer Bedeutung eine prophylaktische Hygiene ist.

Möbel befinden sich im unmittelbaren Kontaktbereich von Menschen, daher müssen sie in die Bewertung von Hygiene-Risiken integriert werden.

Das vermehrte Auftreten gesundheitsgefährdender oder gar multiresistenter Keime bedroht nicht nur Menschen mit geschwächtem Immunsystem. Während Viren auf Oberflächen nur wenige Stunden oder Tage überleben, können Bakterien und andere Mikroorganismen dort mehrere Monate verharren und sich vermehren. Ständig sind Menschen der Gefahr durch Tröpfchen- oder Schmierinfektion ausgesetzt.

Reinigen und anschließend Desinfizieren

Durch eine regelmäßige Reinigung und eine anschließende gründliche Desinfektion lassen sich Schmierinfektionen gut vermeiden. Anwendungs- und keimbezogene Empfehlungen für Desinfektionsmittel gibt regelmäßig der Verbund für angewandte Hygiene e. V. (VAH) heraus.

Nur die Kombination aus Reinigung und Desinfektion sichert die erforderliche Hygiene. Keime, die sich im Schmutz befinden, werden ohne vorherige Reinigung von der Desinfektion nicht oder nur unvollständig beseitigt.

Hygiene bei Kusch+Co seit 2006

Neben den sehr schulungsintensiven Hygienemaßnahmen bilden Werkstoffe und Möbelkonstruktion eine weitere wichtige Voraussetzung für optimale Hygiene. Nicht jede Oberfläche lässt sich sicher reinigen und desinfizieren. Bereits seit 2006 beschäftigt sich Kusch+Co, gemeinsam mit Hygiene-Spezialisten aus dem klinischen Bereich, mit einer hygienegerechten Konzeption von Möbeln, die zugleich Komfort und Ästhetik bieten.

Intelligente Lösungen die alle Hygienemaßnahmen spürbar erleichtern:

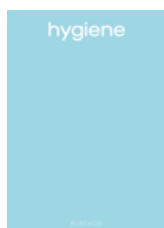
- minimierte Spaltmaße
- angepaßte Radien (z. B. von Innenkanten)
- optimierte Verbindung einzelner Bauteile
- spezielle Auswahl von Werkstoffen, Oberflächen und deren Verarbeitung
- Resistenz gegenüber intensiven Desinfektionsmitteln wie O2-Abspalter oder viruzide Wirkstoffe.

Darüber hinaus können auch Brandschutz und Anforderungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität berücksichtigt werden.

Eine regelmäßige Reinigung und Desinfektion ist aber auch für hygieneoptimierte Möbel unerlässlich.



Unsere Produktübersicht Care gibt Ihnen einen Überblick, welche unserer Produkte besonders für den Gesundheitssektor geeignet sind.



Mehr über unsere Kompetenzen im Bereich Hygiene und Brandschutz erfahren Sie in unseren Themenbroschüren.



Sitzmöbelprogramm ¡Hola! mit Tischprogramm Scorpii - AZ Groeninge, Kortrijk, Belgien.



Sitzmöbelprogramm Volpino mit Tischprogramm Tezo -
Charité Universitätsmedizin Berlin, Deutschland (Fotografie Anke Müllerklein).



Sitzmöbelprogramm uni_verso mit Tischprogramm ¡Hola! -
Vinzenzkrankenhaus Hannover GmbH, Deutschland.



Sitzmöbelprogramm V-Care mit Tischprogramm ¡Hola! -
Klinikum Landshut, Deutschland.



Sitzmöbelprogramm Lupino mit Tischprogramm MeeThink -
Diana Klinik, Bad Bevensen, Deutschland.



Sitzmöbel- und Tischprogramm Arn -
Woonzorgcentrum Huize Sint-Jozef V.Z.W., Ypern, Belgien.



Sitzmöbel- und Tischprogramm Arn -
Woonzorgcentrum De Gerda, Sint-Niklaas, Belgien.

